

Fühlst du im Leben Schmerz.

Fühlst du im Leben Schmerz,
Fühlt sich bedrängt dein Herz,
Bau' auf den Herrn!
Was dir auch widerfährt,
Was dir den Kummer nährt,
Denk', daß nichts ewig währt,
Und dulde gern.

Gib dich mit frommem Sinn
Gott, deinem Schöpfer, hin,
In Liebesgluth!
Sei von ihm ganz erfüllt,
Er, der das Sehnen stillt,
Vor dem kein Wechsel gilt,
Ist groß und gut!

Mein Herr und König, du
Ruffst allen Menschen zu:
„Schließt euch an mich!“
Wer in der eiteln Welt
Stets fest am Glauben hält,
Wird über'm Sternenzelt
Selig durch dich!

Naht sich die Todes Nacht,
Hell strahlt in hehrer Pracht
Sein Sternen=Thron!
Im Leiden zage nicht,
Streng übe deine Pflicht!
Dann, wie der Herr verspricht,
Gibt er den Lohn.

Höre, Herr, mein Gebet,
Wie es zu dir aufsteht
Aus Herzensgrund:
„Führ' mich an deiner Hand
Bis an des Grabes Rand,
Daß einst im bessern Land
Dich preis't mein Mund!“